

## Vorwort

Als Kurt Pappenheim 1996 das Schülerprojekt dem Suhler Vorbild folgend anregte und dieses dann 1998 auch tatsächlich, getragen durch den Verein für Schmalkaldische Geschichte und Landeskunde e.V., begann, war nicht abzusehen, dass sich sein Abschluss bis 2001 hinziehen würde. Nicht immer war die Quellenlage gut oder konnten die Ausführenden auf Grund der schulischen Anforderungen den Stoff bewältigen. Es funktionierte dort gut, wo im Kollektiv und mit Betreuern gearbeitet wurde.

Der ursprünglich geplante Zeitraum von 1933 bis 1945 hat eine Erweiterung auf 1924 bis 1948 erfahren, dies ergab sich bei den Recherchen. Auch war eine umfassende Darstellung der Geschichte Schmalkaldens dieser Zeit nicht zu verwirklichen. So sind es 13 Einzeldarstellungen geworden, die nicht in jeden lokalgeschichtlichen Winkel hineinleuchten, aber dennoch ihre Bedeutung für die Vermittlung von Kenntnissen über die damaligen Geschehnisse besitzen.

Von Gewicht ist nicht allein das vorliegende Ergebnis, es zählt auch, dass über den Kreis der unmittelbar beteiligten Schüler(innen) Schmalkalder Schulen zahlreiche weitere in der Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der Zeit des Faschismus wichtige Erkenntnisse für ihr eigenes Leben gewannen. In diesem Zusammenhang seien die Bildungsfahrten zu den Gedenkstätten Breitenau bei Kassel, KZ Mittelbau - Dora bei Nordhausen und KZ Buchenwald bei Weimar genannt.

Umfassende Förderung kam vom Landratsamt Schmalkalden-Meinungen, auch der Verein „Gegen das Vergessen - für Demokratie“ unterstützte.

Die Liste jener, an die darüber hinaus der Dank gerichtet werden muss, ist lang.

Besonderer Dank gilt dem Schmalkalder Stadt- und Kreisarchiv mit seiner Leiterin Ute Simon sowie den beiden Projektkoordinatoren Falko Seebode (zuständig 1998 - 1999) und Wieland Jung (1999 - 2001), ohne die aus dem Vorhaben nichts geworden wäre.

Das Schülerprojekt war ein wichtiger Versuch, der sicher nicht in allen Teilen gelungen ist. Doch gibt es den Schmalkalder Schulen und allen lokalhistorisch Interessierten erstmals aufgearbeiteten Stoff aus einer Zeit an die Hand, die zu den finsternen Kapiteln der Geschichte des deutschen Volkes gehört und deren Kenntnisse heute für das Verständnis von morgen von allergrößter Bedeutung ist.

Möge es eines Tages eine Fortsetzung erfahren!

Schmalkalden, August 2001

Peter Handy

1. Vorsitzender des Vereins für Schmalkaldische Geschichte und Landeskunde e.V.



# Inhalt

## Vorwort

Die Widerspiegelung der politischen Entwicklung in der Zeit vor dem 30. Januar 1933 in den Schmalkalder Wahlergebnissen (1924 bis 1932)	5
Erste Verhaftungen und Verfolgungen nach dem 30. Januar 1933 in Schmalkalden- Terror gegen Andersdenkende	27
Das Leben der Juden in Schmalkalden von 1933 bis zur Pogromnacht 1938	41
Stationen der Verfolgung jüdischer Menschen aus Schmalkalden nach der Pogromnacht am 9. /10. November 1938 bis 1945	65
Schüler befragen jüdische Zeitzeugen	79
Die Auswirkungen der Kriegswirtschaft auf das Leben der Bevölkerung	83
Zwangsarbeiter in Schmalkalden von 1939 bis 1945	95
Polnische Zwangsarbeiter in Schmalkalden	103
Französische Kriegsgefangene und Zivilarbeiter 1940 bis 1945 in Schmalkalden	113
Sowjetische Zwangsarbeiter in Schmalkalden	131
Die Besatzungsmächte in Schmalkalden nach dem Zusammenbruch des NS - Systems im Zeitraum 1945 / 46	151
Umsiedler, Neubürger nach 1945	171
Die Anfänge der Bodenreform im Raum Schmalkalden 1945 - 1948	185
Anhang: Kleiner Rückblick auf die Projektzeit	197

